

Deutscher Museumsbund
Prof. Dr. Eckart Köhne
Badisches Landesmuseum
Schloß Karlsruhe
76131 Karlsruhe
Per Email: praesident@museumsbund.de

Geschäftsstelle
Dr. Anette Rein
c/o Monika Rohrbach
Heylstr. 5
10825 Berlin

Telefon 069-60 60 77 39
vorstand@bundesverband-ethnologie.de
www.bundesverband-ethnologie.de

Frankfurt, 09.01.2020

Offener Brief zum Leitfaden „Professionell Arbeiten im Museum“

Sehr geehrter Herr Professor Köhne,

als Mitglied des Deutschen Museumsbunds haben wir die neueste Publikation, den Leitfaden „Professionell Arbeiten im Museum“ erhalten, der auch auf der DMB Website zu finden ist unter: (<https://www.museumsbund.de/publikationen/professionell-arbeiten-im-museum/>).

Zunächst danken wir Ihnen und dem großen Team, das sich um die Auflistung der verschiedenen Arbeitsbereiche in Museen bemüht hat. Wir schreiben „bemüht“, da uns die Darstellung der komplexen Vernetzung zwischen der Institution Museum und externen MitarbeiterInnen völlig unterbelichtet erscheint.

Wie auf S. 34 richtig bemerkt wird, setzt sich das Team (nicht nur) in kleinen Museen aus nur wenigen angestellten Personen zusammen, so dass ohne externe Hilfe die vielfältig anfallenden Arbeiten oft gar nicht bewältigt werden könnten – und infolgedessen das Haus geschlossen werden müsste.

Deshalb verstehen wir auch nicht die an mehreren Stellen im Text hervorscheinende Angst, Kernaufgaben an Externe zu vergeben. Anders als Sie auf S. 95 des Leitfadens behaupten, ist das doch in vielen Häusern bis heute alltägliche Praxis: Unzählige „Externe“ z. B. Agenturen für Szenographie/Design, Beratung, Mediation, Moderation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, AutorInnen, Inventarisierung und Digitalisierung von Sammlungsbeständen etc. leisten – in Absprache mit der Direktion – hervorragende Arbeit.

Unverständlich bleibt deshalb auch, warum in der Tätigkeitsbeschreibung von künstlerischer und kaufmännischer Direktion eine Verantwortung für die sorgfältige Auswahl und Begleitung externer Fachkräfte nicht erwähnt wird (S. 30-33).

Es ist sehr bedauerlich, dass das weite Netzwerk zwischen Museen und qualifizierten Externen zu den unterschiedlichen Arbeitsbereichen in Museen nicht auch Teil der Broschüre geworden ist. Interdisziplinäre und interkulturelle Vernetzung sowie flexible Kooperationen sind die Herausforderungen der Zukunft – auch wenn der Ausbau fester Stellen an Museen selbstverständlich wünschenswert bleibt.

Zusammenfassend erscheint uns der Leitfaden eher als eine Wunschvorstellung des DMB auf Kosten der Selbständigen und Freiberufler, die an keiner Stelle im Text wertschätzend erwähnt – sondern eher als Bedrohung für die Qualität von Museumsarbeit imaginiert werden („das Risiko“ S. 9; S. 167). Gleichfalls erhalten die Ehrenamtlichen, die in vielen Museen nicht nur Aufsichtsaufgaben übernommen haben oder den Museumsshop betreiben, sondern in Freundeskreisen organisiert, auch Gelder anwerben, nur eine periphere Wertschätzung im Leitfaden.

Deshalb fordern wir Sie auf, den publizierten Leitfaden noch einmal auf den Realitätsgehalt alltäglicher Museumsarbeitswelten mit verschiedenen Museums-Fachleuten innerhalb und außerhalb von Museen zu überprüfen und entsprechend zu überarbeiten. Wir erwarten, dass ein solcher Leitfaden nicht nur die Kernkompetenzen von Museumsarbeit beschreibt, sondern selbstverständlich auch die Chancen darstellt, Wissenswelten von selbstständigen, kompetenten, externen Fachleuten als unerlässliche Bereicherung der Museen wertschätzend mit einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads 'Anette Rein'.

Dr. Anette Rein
1. Vorsitzende des bfe

A handwritten signature in black ink that reads 'Th. Lipp'.

Dr. Thorolf Lipp
2. Vorsitzender des bfe

Kopie an:

- Bundesverband freiberuflicher Kulturwissenschaftler BfK, Thomas Hammacher
- VerA Verband der Ausstellungsgestalter in Deutschland, Matthias Kutsch